

## Investitionen am Bildungsmarkt nehmen zu

# Beteiligungsgesellschaften entdecken das Thema Bildung



Es tut sich was auf dem Bildungsmarkt: Nachdem sie bereits im September eine Beteiligung am Online-Anbieter Udacity erworben hat, meldete die Gütersloher Bertelsmann-Gruppe im Oktober die Akquisition des US-Kursanbieters Relias Learning für rund 550 Mio. EUR. Damit setzt sich der Trend der wachsenden Zahl von Übernahmen und Beteiligungen am Bildungsmarkt auf eindrucksvolle Weise fort.

Als „Anregung aller Kräfte des Menschen, damit diese sich über die Aneignung der Welt entfalten und zu einer sich selbst bestimmenden Individualität und Persönlichkeit führen“, so verstand Wilhelm von Humboldt vor mehr als 200 Jahren den Begriff Bildung und dehnt ihn damit weit über die reine Vermittlung von Wissen aus. Unsere heutige Welt nennt sich Wissensgesellschaft, und das nicht ohne Grund, denn Wissen bildet die Grundlage für Wachstum und Wohlstand. So wundert es nicht, dass sich Bildung zu einem gewaltigen Markt entwickelt hat, auf dem in Deutschland im Jahr 2011 rund 177 Mrd. EUR ausgegeben wurden – knapp 6,6% des Bruttoinlandsprodukts. Und bis 2015 soll der Anteil der Aufwendungen sogar auf 10% des BIP steigen. Noch rasanter wird sich das Wachstum auf dem privaten Bildungsmarkt vollziehen, der für das Jahr 2011 vom Statistischen Bundesamt mit einem Volumen von 34 Mrd. EUR beziffert wird.

### Investoren brauchen ein tiefes Marktverständnis



Neben dem öffentlichen und privaten Sektor gliedert sich der Bildungsmarkt in die primäre, sekundäre und tertiäre Ebene. In der Primärstufe werden Kinder bis etwa acht Jahre unterrichtet, die Schulen des sekundären Bildungsbereichs umfassen die weiterführenden Schulen, während die Einrichtungen des tertiären Bereichs auf höhere berufliche Positionen vorbereiten. Auf dem privaten Sektor sind in Deutschland rund 9.000 private Anbieter tätig, wobei die Aktivitäten von der Kindertagesstätte über die private Hochschule bis hin zum E-Learning-Portal reichen. Bernhard Peters, geschäftsführender Gesellschafter bei der Educationpartner GmbH & Co. KG beziffert die Anzahl von privaten Bildungsunternehmen im deutschsprachigen Bereich mit einem Einzelumsatz von 500.000 EUR bis 200 Mio. EUR mit 8.900. Die Educationpartner hat sich auf die Beratung bei Beteiligungsverkäufen am Bildungsmarkt spezialisiert. „Der Sektor für private Anbieter wächst und

bietet Investitionsmöglichkeiten mit einem hohen Maß an Sicherheit“, ist Peters überzeugt. Allerdings gelten auf diesem Markt besondere Regeln. Bildung, so Peters, sei noch immer ein überwiegend regionales Geschäft und beschränke sich auf einen Radius von maximal 40 Kilometern rund um die Einrichtung. Außerdem sei die Qualität der Dienstleistung in einem Höchstmaß geprägt von den Mitarbeitern, die Bildung vermitteln und organisieren – „Rumlaufvermögen“ nennt Peters das Lehrpersonal der Lehranstalten: „Das Bildungsgeschäft ist ein reines People Business.“ Private Equity-Investoren müssten das Geschäft mit der Bildung verstehen, sonst seien sie kein Sparringspartner für die Schulen.

### **Investitionen im Bildungsmarkt nehmen zu**

Private Beteiligungsgesellschaften haben den Trend schon vor Jahren erkannt. So wie die Münchner Auctus Capital Partners, die seit 2007 ihre Investments im Bildungsbereich unter der Tochter Career Partner GmbH bündelt. „Bildung ist ein Wachstumsmarkt“, ist sich Florian Buddemeier sicher. Er befasst sich als Investmentmanager bei Auctus schwerpunktmäßig mit den Bereichen Bildung, Healthcare Services und Business Services. Buddemeier rechnet in Zukunft mit Wachstumsraten von rund 15% pro Jahr im Bereich der privaten Hochschulen. Hier ist Auctus vornehmlich über seine Beteiligung an der IUBH, der International University Bad Honnef, vertreten. Auch die Münchner Aurelius AG hat im Frühjahr mit der Übernahme der Fernuniversität Akad von der Franz Cornelsen Bildungsholding Fuß gefasst auf dem Markt der privaten Hochschulen. Vor zwei Jahren war Aurelius mit der Übernahme des Nachhilfespezialisten Studienkreis von Cornelsen sein erstes Engagement auf dem Bildungsmarkt eingegangen. Und im Oktober dieses Jahres hat der Frankfurter Private Equity-Fonds Quadriga Capital die Mehrheit an der ibis-Gruppe erworben; der österreichische Bildungsträger hat sich auf berufliche Aus- und Weiterbildung spezialisiert.

### **Insbesondere Medienhäuser setzen auf E-Learning**

Auch wenn Bildung heute noch immer zum größten Teil an Präsenzschiulen vermittelt wird, gewinnt das Internet als Bildungskanal zunehmend an Bedeutung. Insbesondere die etablierten Medienunternehmen, die im digitalen Geschäft neue Erlösquellen erschließen wollen, um die rückläufigen Umsätze im Printbereich zu kompensieren, treten bei den elektronischen Bildungsangeboten als Player auf. „Bereits seit einigen Jahren haben die Medienunternehmen das Segment Bildung fest im Blick“, stellt Andreas von Buchwaldt fest. Er ist Managing Director bei der OC&C Strategy Consultants GmbH und berät Private Equity-Unternehmen unter anderem bei Investitionen im Bildungs- und Medienbereich. Er schätzt den Markt für E-Learning-Angebote in Deutschland auf mittlerweile fast 600 Mio. EUR. Die Internet-Holding der Holtzbrinck Publishing Group hat E-Learning neben den Marktplätzen und dem E-Publishing als eine von drei Säulen identifiziert, auf die sie ihr zukünftiges Wachstum stützen will. Mit der Nachhilfe-Vermittlungsplattform Tutoria, dem Technologieanbieter Patience und dem Lernportal Bettermarks sieht Markus Schunk, Geschäftsführer von Holtzbrinck Digital, erste gute Ansätze. Er erwartet für den digitalen Bildungsmarkt ein signifikantes Wachstum: „Der Bildungsbereich, insbesondere in Mitteleuropa, ist völlig unterdigitalisiert.“ Während in den Medien insgesamt heute rund 30% der Umsätze mit digitalen Inhalten erzielt werden, beziffert Schunk deren Anteil bei der Bildung auf gerade einmal knapp drei Prozent.



## **Amerika (wieder einmal) als Vorreiter**

Nachholbedarf im Bereich der Bildungstechnologie sieht auch Mischa Wetzel, Prokurist der IBB Beteiligungsgesellschaft. „Während sich in den USA das ‚Edtech‘-Segment äußerst dynamisch entwickelt und eine Vielzahl von großen Venture Capital-Investments und viel beachteten IPOs hervorgebracht hat, stellt sich die Marktsituation in Deutschland noch etwas anders dar“, bemängelt er. Einen Hauptgrund hierfür sieht er im deutschen Bildungssystem: Schulen und Universitäten seien größtenteils in öffentlicher Hand und damit für Start-ups bei Weitem nicht so zugänglich wie in den USA. Die IBB hält im Bildungssektor derzeit Beteiligungen an Sofatutor, einem videobasierten Online-Lernangebot, am Fremdsprachen-Lernsystem Babbel, am Smartphone-Portal Blinkist sowie an Wummelkiste, einem Versender von Spielprojekten. „Wir beobachten den Bildungsmarkt und das Start-up-Geschehen sehr genau und werden auch weitere Investments in diesem Segment eingehen“, ist sich Wetzel sicher. Viele große Bildungskonzerne seien strukturell vom Umbruch durch die Digitalisierung überfordert – das eröffne Marktlücken und Chancen für agile Start-ups.

## **Fazit**

Bernhard Peters von Educationpartner sieht den Druck auf die staatlichen Bildungseinrichtungen durch private Anbieter in Zukunft wachsen. Während sich die Zahl der in Bachelor- und Masterstudiengängen an staatlichen Hochschulen eingeschriebenen Studenten in Deutschland in den vergangenen fünf Jahren von knapp zwei auf 2,5 Millionen erhöht hat, verdoppelte sie sich im gleichen Zeitraum an den privaten Hochschulen auf 140.000. „Die staatlichen Hochschulen müssen kämpfen“, so Peters, „und das ist gut für den Wettbewerb.“ Allerdings sieht er in den klassischen Bildungsbereichen – anders als beim E-Learning – kaum Einsatzmöglichkeiten für Venture Capital. Investitionen erfolgen hier fast ausschließlich in etablierte Einrichtungen. Auch Auctus-Manager Buddemeier sieht nur Unternehmen als Investitionsobjekte, die bereits Gewinne erzielen. Für Auctus ist Bildung zwar ein wichtiges Geschäftsfeld, allerdings ist die Beteiligungsgesellschaft auch in Unternehmen in den Branchen Logistik, Gesundheitswesen, Business Services und Industrie mit insgesamt mehr als 1 Mrd. EUR Umsatz engagiert. Weitere Investitionen im Bildungsbereich werden jedoch in Zukunft auf jeden Fall beabsichtigt, wobei für Buddemeier neben Hochschulen, beruflicher Weiterbildung und Kinderbetreuung auch zunehmend Beteiligungen im Bereich E-Learning und Tutoring in den Fokus rücken.